

**Evangelische
Kirchengemeinde Lustnau**



Umweltbericht 2014



Der
Grüne Gockel

Umweltaudit in Kirchengemeinden

Umweltbericht 2014
Evangelische Kirchengemeinde Lustnau

Evangelische Kirchengemeinde Lustnau
Verfasst und gestaltet von
Timo Jedele und Frank Sattler
Fotos: Alexander Parenzan, Frank Sattler
Tübingen - Lustnau 04.02.2015

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. DIE GEMEINDE STELLT SICH VOR..... | 6 |
| 2. UMWELTCHRONIK / PROJEKTE | 10 |
| 3. UMWELTPOLITIK..... | 12 |
| 4. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM | 13 |
| 5. UMWELTBILANZ | 16 |
| 5.1. GEMEINDEHAUS..... | 17 |
| 5.1.1. Wasser Gemeindehaus..... | 17 |
| 5.1.2. Wärme Gemeindehaus | 18 |
| 5.1.3. Strom Gemeindehaus | 19 |
| 5.2. KIRCHE | 20 |
| 5.2.1. Wasser Kirche..... | 20 |
| 5.2.2. Wärme Kirche | 20 |
| 5.2.3. Strom Kirche | 21 |
| 5.3. ABFALL | 22 |
| 5.4. SICHERHEIT..... | 23 |
| 5.5. JAHRESBILANZEN | 23 |
| 5.5.1. CO ₂ -Emissionen aus Strom und Wärmeverbrauch | 23 |
| 5.5.2. Wasserverbrauch..... | 24 |
| 5.6. UMWELTBILDUNG | 25 |
| 6. UMWELTZIELE UND -PROGRAMM | 25 |

Grußwort zum 5. Umweltbericht

Der Kirchengemeinderat hat in Absprache mit dem Umweltteam beschlossen, zukünftig nur noch nach dem „Grünen Gockel“ zertifiziert zu werden. Deshalb heißen die seitherigen „Umwelterklärungen“ zu künftig „Umweltbericht“.

Im Jahre 2009 hat die Kirchengemeinde Lustnau die erste Umwelterklärung verabschiedet. Seit Beginn der Arbeit hat die Kirchengemeinde einiges erreicht: 2010 wurde sie erstmals mit dem Label EMAS von einem unabhängigen Institut zertifiziert, und viermal einer internen Überprüfung, einem sogenannten Internen Audit unterzogen. Die Ergebnisse sind in der jährlich erscheinenden Umwelterklärung der Kirchengemeinde nachzulesen. In diese Zeit fällt auch die energetische Sanierung des Gemeindehauses, für die aus dem Umweltteam wichtige Impulse kamen. Die neue, mit Gas betriebene Heizung, neue Heizpumpen, sowie die neue Saalbeleuchtung und Energiesparlampen im ganzen Haus sorgen für einen umweltschonenderen Umgang mit Energie. Die inzwischen genau nachvollziehbare Belegung des Gemeindehauses ermöglicht, Energieverbräuche nachzuvollziehen und deren Ursachen auf den Grund zu gehen. Durch verschiedenen Veranstaltungen wurde versucht, die Mitarbeiter auf den Prozess eines schöpfungsgemäßen Umgangs mit den uns anvertrauten Ressourcen mitzunehmen. Ein Abend zum Thema Brandschutz und Erste Hilfe gab ganz praktische Hilfestellungen.

Veränderungen gab es aber nicht zuletzt auch im Umweltteam. Die langjährige Umweltbeauftragte unserer Kirchengemeinde, Daniela Parenzan, hat als Motor und Impulsgeberin die Arbeit des Umweltteams wesentlich geprägt. Aus gesundheitlichen Gründen hat Daniela Parenzan im Sommer 2012 ihr Amt als Umweltbeauftragte niedergelegt, arbeitete aber weiter im Umweltteam mit. Erfreulicherweise hat sich auch nahtlos ein Nachfolger gefunden: Timo Jedele hat sich bereiterklärt, das Amt des Umweltbeauftragten zu übernehmen. Der Kirchengemeinderat hat ihn in seinem Amt bestätigt.

Seit Frühjahr 2014 ist Daniela Parenzan ganz ausgeschieden ebenso Alexander Parenzan, unser Mesner, der von Anfang an dabei war, sowie auch Barbara Schwarz und Thomas Laue. Der Kirchengemeinderat dankt allen ganz herzlich für ihr großes Engagement und wünscht alles Gute.

Seit Frühjahr 2014 ist mit Bettina Anhorn wieder eine Kirchengemeinderätin vertreten und Daniel Anhorn-Weckesser ist neu dazugekommen.

„...es bleibt ein langer Weg, bis alle Benutzer und Benutzerinnen des Gemeindehauses sich den Umweltgedanken zu eigen machen. Viele verhalten sich da leider im öffentlichen Raum anders als im privaten Bereich.“ So schrieb im Frühjahr 2010 Pfarrer Rainer Kerst im Vorwort zur ersten Umwelterklärung. Hier ist nach wie vor ein weites Aufgabenfeld geblieben und es wäre dem Umweltteam zu wünschen, dass viele Gemeindeglieder dessen Arbeit als gemeinsame Aufgabe aller und nicht als das Privathobby einiger weniger sehen würden. So wartet auf das Team mit Bettina Anhorn, Daniel Anhorn-Weckesser, Manfred Harm, Timo Jedele, Frank Sattler, Anne Stein weiterhin genug Arbeit.

Manfred Harm (Frühjahr 2014)

Grußwort zur 1. Umwelterklärung

Im Januar 2008 hat das kleine Team um Daniela Parenzan als Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirchengemeinde Lustnau und Hannelore Schwahn-Hees, Manfred Harm und Anne Stein (die anstelle von Martin Quack getreten ist, der inzwischen im Kosovo tätig ist) zusammen mit Elisabeth Berkau als Auditorin mit der Arbeit begonnen.

Es war ein langer Weg vom Entwurf der ökologischen Leitlinien durch das Umweltteam und deren Diskussion im Kirchengemeinderat und mit interessierten Gemeindegliedern bis zur Erstellung des Umweltprogramms, das das Umweltteam am 21. Oktober 2009 dem Kirchengemeinderat vorgelegt hat und das einstimmig vom Kirchengemeinderat verabschiedet worden ist. Die Gebäude der Kirchengemeinde wurden unter die Lupe genommen. Verbrauchsdaten im Gemeindehaus, in der Kirche und in den Pfarrhäusern wurden erfasst. Akten mussten studiert werden. Ziele und Maßnahmen für die Energieeinsparung und für umweltschonendes Handeln wurden erarbeitet. Viel Überzeugungsarbeit musste geleistet werden: durch Veröffentlichungen im Gemeindebrief, durch Informationsveranstaltungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch Gespräche mit den für die Gebäude Verantwortlichen und auch durch das wiederholte Einbringen des Umweltthemas in den Kirchengemeinderat. Inzwischen ist damit begonnen worden, erste Maßnahmen zu realisieren wie z.B. das Ersetzen von defekten Glühbirnen durch Energiesparlampen oder das Abstellen der Heizungsanlage im Sommer. Aber es bleibt ein langer Weg, bis alle Benutzer und Benutzerinnen des Gemeindehauses sich den Umweltgedanken zu eigen machen. Viele verhalten sich da leider im öffentlichen Raum anders als im privaten Bereich.

Das Umweltteam hat sich stellvertretend für alle Gemeindeglieder an die Arbeit gemacht und dem Kirchengemeinderat viel Arbeit abgenommen. Dafür herzlichen Dank, auch im Namen des Kirchengemeinderates! Möge die Arbeit nun in der Weise Früchte tragen, dass nicht nur im Bereich unserer kirchlichen Gebäude Umweltschutzmaßnahmen durchgeführt werden, sondern viele Gemeindeglieder ihre Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung wahrnehmen. Die Schöpfung sehnt sich danach (Römer 8,19- 22).

Rainer Kerst (Frühjahr 2010)

1. Die Gemeinde stellt sich vor

Wir sind eine evangelische Kirchengemeinde mit 3479 Gemeindegliedern im Osten von Tübingen und somit die größte Kirchengemeinde in Tübingen. Die Kirchengemeinde Lustnau ist aus zwei Pfarrbezirken zusammengesetzt: Für den Pfarrbezirk Süd mit 1731 Gemeindegliedern ist seit 2012 der geschäftsführende Pfarrer Stefan Glaser zuständig. Für den Pfarrbezirk Nord mit 1748 Gemeindegliedern ist Pfarrer Manfred Harm seit 2005 verantwortlich, der darüber hinaus auch geschäftsführender Pfarrer für Bebenhausen ist. Hauptamtlich ist die Pfarramtssekretärin Ruth Reinhardt angestellt. Darüber hinaus sind der Mesner Alexander Parenzan, die Hausmeisterin Elfriede Hügel, der Kinderchorleiter Pieter Minden-Bacher und die Kirchenmusikerin Judith Looney und der Organist Bernd Schaal als nebenberufliche Angestellte tätig. Die nebenberufliche Stelle des Kirchenpflegers hatte Paul-Gerhard Länge bis zum Jahresende 2012 inne. Seit 01.10. 2012 ist Birgit Härle Kirchenpflegerin. Die breit gefächerten Aktivitäten in unserer Gemeinde werden von ca. 120 ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert, geleitet und getragen. Die Gemeinde hat sich folgendes Leitbild mit 11 Grundsätzen gegeben:

Wir sind eine Gemeinde, für die der Gottesdienst Quelle des Glaubens ist.

Im Gottesdienst begegnet uns Gott in seinem Wort, wie es in der Bibel bezeugt und in Predigt und Sakrament verkündigt wird. Mit unseren Gottesdiensten lassen wir uns zum Christsein im Alltag ermutigen. In unserer Gemeinde sollen Menschen aber unabhängig davon Heimat haben, ob sie regelmäßig am Gottesdienst teilnehmen oder nicht.

Wir sind eine Gemeinde, in der viele Familien mit Kindern wohnen.

Unser Jugendwerk lädt Kinder und Jugendliche zu Gemeinschaftserlebnissen und zum Vertraut werden mit biblischen Geschichten ein und führt in den Ferien Freizeiten durch. Für singfreudige Kinder haben wir einen Kindersingkreis für 4- bis 6-Jährige und einen Kinderchor für Schulkinder. Mit der Jungbläserausbildung ermöglichen wir Kindern, ein Instrument zu erlernen. Mit Kinderbibeltagen sprechen wir auch Kinder an, die sonntags nicht zur Kinderkirche gehen. Familiengottesdienste ermöglichen Erwachsenen und Kindern den gemeinsamen Gottesdienstbesuch, und die ganz Kleinen heißen wir mit ihren Eltern in den Kleinkindergottesdiensten willkommen. Kinder sind bei uns, wie alle getauften Christen, selbstverständlich zum Abendmahl eingeladen. Unser Gemeindehaus ist offen für Eltern-Kind-Gruppen, die sich selbst organisieren. Das EJW hält 5 verschiedene Jungscharen bzw. Jungdreffs ab.

Wir sind eine Gemeinde, in der es viele Familien mit evangelischen und katholischen Angehörigen gibt.

Die Verschiedenheit der Konfessionen betrachten wir als bereichernd. Wir feiern ökumenische Gottesdienste mit unserer Schwestergemeinde St. Petrus. Evangelische und katholische Frauen kommen im Frauentreff, beim Frauenfrühstück und zum Weltgebetstag zusammen. Die Kirchenchöre geben gemeinsame Konzerte. Der Seniorenkreis ist ökumenisch. Im ökumenischen Arbeitskreis planen wir ökumenische Veranstaltungen.

Wir sind eine Gemeinde mit Verbindungen in alle Welt.

Wir haben eine Partnerschaft mit einer palästinensischen Gemeinde in Beit Jala bei Bethlehem und engagieren uns in der Partnerschaft des Kirchenbezirks Tübingen mit dem Bezirk East Mungo South in Kamerun. Wir sind mit der Evangelischen Kirchengemeinde Schwabhausen in Thüringen verbunden. Wir unterstützen den Kauf von fair gehandelten Waren.

Wir sind eine Gemeinde, die eng mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bebenhausen zusammenarbeitet.

Das Pfarramt Lustnau Nord ist auch für die Evangelische Kirchengemeinde Bebenhausen zuständig. Beide Lustnauer Pfarrer haben einen Predigtauftrag an der Klosterkirche Bebenhausen. Die Kirchengemeinderäte der Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen tagen gelegentlich gemeinsam. Der monatlich erscheinende Gemeindebrief wird sowohl in Lustnau wie in Bebenhausen an alle evangelischen Haushalte verteilt. Für die Konfirmanden aus Lustnau und Bebenhausen findet der Konfirmandenunterricht gemeinsam statt. Zu vielen Veranstaltungen laden die beiden Kirchengemeinden gemeinsam ein.

Wir sind eine Gemeinde, in der viele Menschen durch Beruf und Familie voll in Anspruch genommen sind.

Wir erwarten nicht, dass sich alle Gemeindeglieder in unserer Gemeinde engagieren. Wir freuen uns, wenn Gemeindeglieder ihre Kinder taufen lassen und mit ihnen bei bestimmten Anlässen, zum Beispiel am Erntedankfest oder am Heiligen Abend in die Kirche kommen oder das Gemeindefest mit feiern. Wir möchten Menschen an den Wendepunkten des Lebens und in Krisensituationen unterstützend begleiten.

Wir sind eine Gemeinde, in der es eine Grundschule, mehrere Studentenwohnheime und ein Altersheim gibt.

In der Dorffackerschule begleitet Pfarrer Harm im Religionsunterricht Kinder mit unterschiedlichen Überzeugungen auf ihrem Weg zu einem begründeten Glauben. Für Studentinnen und Studenten sind wir Kirche auf Zeit und freuen uns über ihre Impulse. Die Bewohner des Luise-Poloni-Heims begleiten wir durch 14 tägige Gottesdienste und Besuche.

Wir sind eine Gemeinde von mündigen Christen.

Mit Studienkursen, Gesprächskreisen und Seminaren helfen wir Interessierten, die christliche Tradition kennen zu lernen und in Glaubens- und Lebensfragen zu einem eigenen Urteil zu kommen. Wir achten dabei die verschiedenen Ausprägungen des Glaubens. Getaufte und ungetaufte Jugendliche laden wir ein, im Konfirmandenunterricht den christlichen Glauben und unsere Gemeinde kennen zu lernen.

Wir sind eine Gemeinde, die sich um Umweltgerechtigkeit bemüht.

Das Bekenntnis zu Gott, dem Schöpfer, verpflichtet uns auch zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen. Hier eröffnen uns die gemeindeeigenen Gebäude mit unserer Kirche, dem großen Gemeindehaus und einem Pfarrhaus zahlreiche Betätigungsfelder für schöpfungsgemäßes Handeln. Wir wollen uns mit der ganzen Gemeinde auf den Weg machen zu einer umweltgerechten Kirchengemeinde und notwendige Maßnahmen ergreifen

Wir sind eine Gemeinde mit einer offenen Kirche und einem offenen Gemeindehaus.

Unsere Kirche ist werktags zum Stillesein geöffnet und bietet auch Christen aus anderen Ländern Raum für Gottesdienste in ihrer Muttersprache und wird für Konzerte zur Verfügung gestellt. Im Gemeindehaus finden ortsbezogene Veranstaltungen statt und Selbsthilfegruppen haben Gastrecht. So findet auch ein Literaturkreis statt.

Wir sind eine Gemeinde, in der die Kirchenmusik gepflegt wird.

Eine sorgfältig gestaltete Liturgie, Lieder aus dem Gesangbuch und Orgelmusik gehören für uns genauso zum Gottesdienst wie das Mitwirken von Projektchor, Posaunenchor und Kinderchören sowie von Solisten. Wir gestalten mit Kräften aus unserer Gemeinde Kirchenkonzerte und laden auch auswärtige Chöre und Ensembles für Konzerte ein.

Wir sind eine Gemeinde, die vom Engagement der ehrenamtlich Mitarbeitenden lebt.


Unsere Gemeinde lebt davon, dass viele Menschen ihre Ideen in die Gemeinde einbringen und ihre Zeit und ihre Kraft für andere einsetzen (ca. 120). Dabei sind wir offen für alle, aber nicht für alles. Was in unserer Gemeinde geschieht, soll Ausdruck der Liebe sein und den Menschen am Ort und so soweit möglich darüber hinaus zum Guten dienen. Wir freuen uns über alle, die sich in diesem Sinn einbringen.

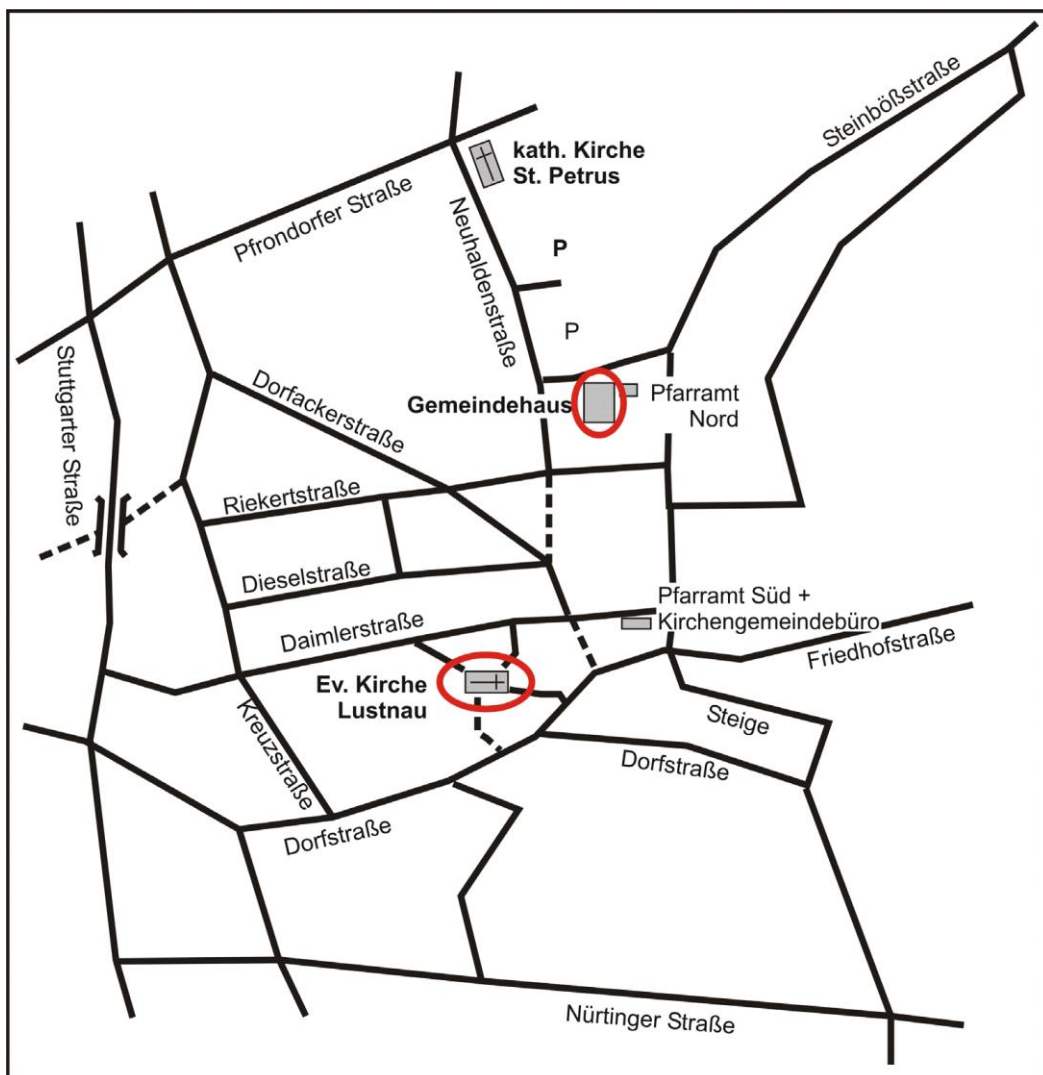
Auch in Wohnungen oder Turnhallen finden Gruppenangebote statt.

Als Gebäude steht der Kirchengemeinde eine eigene denkmalgeschützte Kirche aus dem Jahr 1496 zur Verfügung. Sie prägt das Ortsbild von Lustnau schon von der Ferne. Darüber hinaus kann die Kirchengemeinde ein großzügiges Gemeindehaus ihr Eigen nennen. Hier gibt es einen Großen Saal für Veranstaltungen, der auch vermietet wird. In das Gemeindehaus ist eine Hausmeisterwohnung integriert. Außerdem gehört der Kirchengemeinde das Pfarrhaus mit Pfarrbüro neben dem Gemeindehaus. Das Kirchengemeindebüro für beide Pfarrbezirke gemeinsam ist im Pfarrhaus Süd untergebracht, welches staatliches Eigentum ist.

Die Adressen der auf dem Lageplan verzeichneten Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde Lustnau lauten:

- Evangelische Kirche Lustnau, Am Kirchplatz
- Gemeindehaus, Neuhaldenstr. 10
- Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen, Steige 3
- Pfarramt Süd, Steige 3
- Pfarramt Nord, Neuhaldenstr. 10/1

 Gebäude, deren Daten erfasst wurden (Kirche und Gemeindehaus)



2. Umweltchronik / Projekte

Bereits in früheren Jahren gab es in der Kirchengemeinde Aktivitäten oder Maßnahmen, die umweltschädigende Auswirkungen verringert haben:
Am Südeingang der Kirche wurde ein Windfang gebaut, was zur Verminderung des Wärmeverlustes geführt hat.

Im Gemeindehaus wurden beim Umbau 1991 Isolierglasfenster eingebaut, was den Wärmeverlust über die Fenster deutlich verringern konnte.

Durch den Einbau einer neuen Heizung im Pfarrhaus Nord konnte der Ölverbrauch gesenkt werden.

1998 wurde bereits ein Energiegutachten für die Kirche erstellt.

In der Kirche konnte durch die Begrenzung des Zugangs zum Heizungscomputer und zum Schaltschrank für Licht auf den Mesner eine Strom- und Heizkosteneinsparung erreicht werden (1998).

Eine neue Steuerung für die Heizungsanlage in der Kirche macht eine präzisere computergestützte Einstellung der Heizzeiten möglich, wodurch Gas eingespart werden kann.

Durch den Einbau einer hölzernen Trennwand mit Tür anstelle des Vorhangs im Chor konnte eine zugige Stelle beseitigt werden.

Seit 2003 verringern die im Pfarrhaus Nord teilweise eingesetzten Isolierglasfenster den Wärmeverlust. 2011 erfolgte eine energetische Sanierung mit Dach- und Außenwanddämmung, sowie die Erneuerung der restlichen Fenster. Im Oktober 2014 wurde die Heizung von Öl auf Gas umgestellt und der Erdtank stillgelegt. Seit Einführung des Umweltmanagementsystems wurden folgende Maßnahmen bereits bis Ende 2009 umgesetzt:

Die Heizung im Gemeindehaus wurde ab 2009 im Sommer abgestellt. Dadurch mussten auch keine Pumpen laufen.

Um eine Mülltrennung in Restmüll, Verpackungsmüll (Gelber Sack) und Papier zu ermöglichen, wurden in jedem Stockwerk des Gemeindehauses geteilte Mülleimer mit Deckel aufgestellt.

Vorhandene Dimmer wurden im Kleinen Saal und im Clubraum ausgebaut, um den Einsatz von Energiesparlampen zu ermöglichen.

Kaputte Glühbirnen werden möglichst durch Energiesparlampen ersetzt.

Die Gemeinde wird häufig durch Artikel im monatlich erscheinenden Gemeindebrief und an der Stellwand im Eingangsbereich des Gemeindehauses über umweltrelevante Themen informiert.

Ein Großteil der Gemeinde konnte sich beim Gemeindefest 2008 mit dem Thema Bewahrung der Schöpfung in altersgerechten Angeboten auseinandersetzen.

Durch einen eigenen Mitarbeiterabend wurden angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in die Thematik der Umweltauswirkungen unseres Handelns eingeführt.

Mesner und Hausmeisterin wurden in die Arbeit des Teams eingebunden. Das Ablesen hat der Mesner in Kirche und Gemeindehaus übernommen. Seit Mai 2014 wird diese Aufgabe im Gemeindehaus von Timo Jedele erledigt.

Es wurde begonnen das Thema Bewahrung der Schöpfung / umweltgerechtes Verhalten in den einzelnen Gruppen zu thematisieren. Einzelne Gruppen arbeiten bereits teilweise bei der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Bis Ende 2011 wurden hauptsächlich bei der Gemeindehausrenovierung (2010) folgende Maßnahmen umgesetzt:

Energetische Sanierung

Wärmedämmung der Fassade in den beheizten Räumen ab dem 1.Stock mit Hartschaum (16 cm) und Wärmedämmung der Saaldecke im Großen Saal mit Mineralfaser (20cm).

Heizung: Ausbau der alten Ölheizung und Stilllegung des Öltanks und Einbau einer umweltfreundlicheren Gasheizung mit Brennwerttechnik, Austausch der 4 Pumpen
Ausbau zweier Dachgauben im südlichen Gebäudeteil und Ersatz durch Dachflächenfenster

Erneuerung der Beleuchtung des großen Saals
(statt 6760 W, jetzt 2160 W)

Einbau einer Akustik-Unterdecke im kleinen Saal zur Verbesserung der Akustik in diesem Raum.

Einbau einer Zwangsentlüftung in den Fenstern des 2. OG

Erhaltungsmaßnahmen wie Parkettsanierung und Malerarbeiten

All diese Maßnahmen wurden und werden mit den Mitarbeitenden und den Nutzern des Gemeindehauses kommuniziert. Dabei wird der Zusammenhang mit dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung, wie er in den Leitlinien formuliert ist, deutlich gemacht.

Dies erfolgt in regelmäßigen Mitarbeiterbesprechungen, in jährlichen Mitarbeiter- und Nutzerversammlungen, sowie in Veröffentlichungen im Gemeindebrief.

3. Umweltpolitik

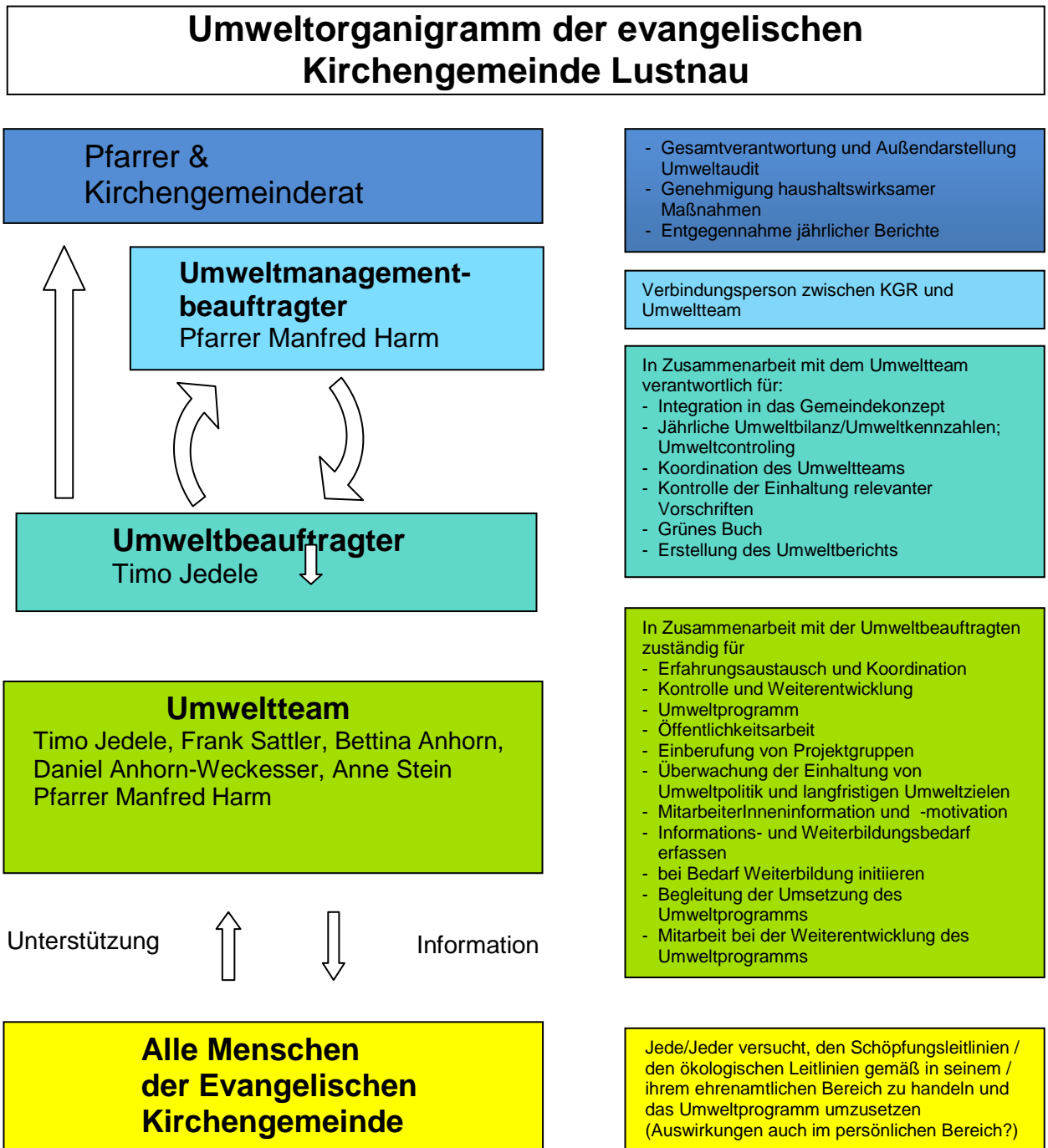
Das Umweltteam hat Leitlinien für die Kirchengemeinde Lustnau entworfen. Dieser Entwurf wurde im Kirchengemeinderat beraten und ergänzt. Am 25.05.2008 wurde der Entwurf der Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst vorgestellt und zur Diskussion freigegeben. Am 21.10.2008 wurden die Schöpfungsleitlinien vom Kirchengemeinderat beschlossen und am 26.03.2012 in der folgenden Form bestätigt:

Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Lustnau

Gottes wunderbare Schöpfung gibt uns immer wieder Grund zum Staunen und zum Loben. Mit den Worten von Psalm 104, 24 bekennen wir: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter!“ Nach dem Schöpfungsbericht der Bibel hat Gott dem Menschen den Auftrag gegeben, die Erde zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2,15). Dieser Auftrag verpflichtet uns, sorgsam mit den Ressourcen umzugehen und die Natur und die Umwelt zu schützen. Deshalb haben wir uns entschlossen, am Umweltaudit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg teilzunehmen. Wir wollen uns dabei an folgende ökologische Leitlinien halten:

1. Wir sehen nachhaltige Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung und den aktiven Umweltschutz als dringliche Aufgabe unserer Zeit an. Besonders große Herausforderungen sind für uns der Klimaschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit den Rohstoffen. Wir wollen uns dafür mit einem Teil unserer Zeit und Kraft sowie unserem Können einsetzen. Wir wollen andere ermutigen, diesen Weg ebenfalls zu beschreiten.
2. Wir führen verschiedene Umweltschutzmaßnahmen durch mit dem Ziel, zu einer andauernden Verbesserung der Umweltsituation beizutragen. Der Förderung gesunder Lebensräume für Tiere und Pflanzen – und damit unseres eigenen Lebensraums – messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3. Wir verpflichten uns, Umweltbelastungen, die durch uns verursacht werden, nach Möglichkeit zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren. Besonders wichtige Aspekte sind für uns Klimaschutz, Verkehr und die Erweiterung unseres Horizonts auf die Lebensbedingungen in der Einen Welt.
4. Wir reden und handeln nicht im Verborgenen, sondern nehmen als Kirchengemeinde für uns in Anspruch „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein (Matthäus 5,13.14). Dazu gehört das kontinuierliche Gespräch mit Gemeindemitgliedern und Mitarbeitern, der Austausch in Gruppen und Kreisen. Anregungen und Kritik nehmen wir gerne auf und fördern Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Wir informieren regelmäßig die Öffentlichkeit. Als Kirchengemeinde Lustnau sind wir mit unserem Vorhaben Teil der Bemühungen um umweltgerechtes Handeln in der evangelischen Kirche und in der Stadt Tübingen.

4. Umweltmanagementsystem



Mitglieder des Umweltteams:



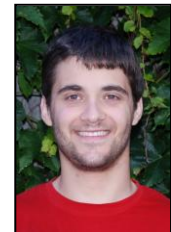
Manfred Harm,
Pfarrer, Leitung des Bau-
ausschusses



Bettina Anhorn,
Kirchengemeinderätin
Bildungsangebote



Frank Sattler,
Gymnasiallehrer, Führung des
Erfassungsprogrammes



Daniel Anhorn-Weckesser
Student, Erstellung von
Grafiken



Anne Stein,
Pädagogin/Rentnerin und lang-
jähriges Mitglied des Kirchen-
gemeinderates, Protokollführung
für die Umweltteamsitzungen



Timo Jedele,
Umweltbeauftragter

Über die Arbeit des Umweltteams wurde regelmäßig in den Kirchengemeinderatssitzungen berichtet. Dies übernahmen Herr Pfarrer Harm und Frau Stein, seit 2014 Frau Anhorn, die beide sowohl Mitglieder des Umweltteams sind, als auch an Kirchengemeinderatssitzungen teilnehmen.

Das Ablesen der Zählerstände erfolgte 2013 wie bisher in der Kirche und im Gemeindehaus durch Alexander Parenzan.

Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein.

Das Umweltteam wurde bis zur Zertifizierung 2010 durch unsere kirchliche Umweltauditorin bei den monatlichen Sitzungen des Umweltteams beraten. In Zukunft nehmen wir an den regelmäßigen Fortbildungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel teil.

Im monatlich erscheinenden Gemeindebrief werden Artikel über verschiedene Umweltthemen und die Arbeit des Umweltteams veröffentlicht.

Es gab jährlich einen Mitarbeiterabend zum Thema Grüner Gockel für alle Mitarbeiter und Gruppenleiter.

In einzelnen Kreisen wurden Treffen zum Thema Umwelt von Mitgliedern des Umweltteams gestaltet.

5. Umweltbilanz

| Gemeindekennzahlen | | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | Differenz in% 2013 zu 2012 |
|---|----------------------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------------------------|
| Beschäftigte (MA) | Anzahl | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 0,0% |
| Gemeindeglieder (Gg) | Anzahl | 3.612 | 3.612 | 3.414 | 3.449 | 3.463 | 0,4% |
| Beheizte Nutzfläche (An) | m ² | 993 | 993 | 993 | 993 | 993 | 0,0% |
| Nutzungsstunden (Nh) | Nh/a | 3.309,5 | 2.941,5 | 3.411,1 | 2.512,0 | 2.488,0 | -1,0% |
| Umweltkennzahlen | | | | | | | |
| Wärmeenergie | | | | | | | |
| Kirche | | 28.099 | 40.728 | 28.866 | 35.385 | 35.766 | 1,1% |
| Gemeindehaus | | 90.500 | 59.662 | 82.041 | 63.298 | 64.925 | 2,6% |
| Gesamtverbrauch | kWh/a | 118.599 | 100.390 | 110.927 | 98.683 | 100.690 | 2,0% |
| Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche | kWh/m ² a | 119,4 | 101,1 | 111,7 | 99,4 | 101,4 | 2,0% |
| Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde | kWh/Nh *a | 35,8 | 34,1 | 32,5 | 39,3 | 40,5 | 3,0% |
| Wärmeenergie (bereinigt*) | | | | | | | |
| Kirche | | 28.656 | 37.989 | 32.689 | 35.201 | 35.230 | 0,1% |
| Gemeindehaus | | 97.988 | 63.266 | 94.440 | 68.362 | 64.766 | -5,3% |
| Gesamtverbrauch | kWh/a | 126.643 | 101.255 | 127.129 | 103.563 | 99.996 | -3,4% |
| Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche | kWh/m ² a | 127,5 | 102,0 | 128,0 | 104,3 | 100,7 | -3,4% |
| Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde | kWh/Nh *a | 38,3 | 34,4 | 37,3 | 41,2 | 40,2 | -2,5% |
| Strom | | | | | | | |
| Gesamtverbrauch | kWh/a | 14.084,5 | 13.382,6 | 15.332,5 | 13.131,0 | 11.606,1 | -11,6% |
| Stromverbrauch pro Fläche | kWh/m ² a | 14,2 | 13,5 | 15,4 | 13,2 | 11,7 | -11,6% |
| Stromverbrauch pro Nutzungsstunde | kWh/Nh*a | 4,3 | 4,5 | 4,5 | 5,2 | 4,7 | -10,8% |
| Wasser | | | | | | | |
| Gesamtverbrauch | l/a | 120.491 | 99.962 | 107.441 | 79.330 | 71.661 | -9,7% |
| Wasserverbrauch pro Fläche | l/m ² a | 121,3 | 100,7 | 108,2 | 79,9 | 72,2 | -9,7% |
| Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde | l/Nh*a | 36,4 | 34,0 | 31,5 | 31,6 | 28,8 | -8,8% |
| Papier | | | | | | | |
| Gesamtverbrauch | kg/a | 156,6 | 156,6 | 156,6 | 156,6 | 149,7 | -4,4% |
| Verbrauch pro Gemeindeglied | kg/Gg*a | 0,43 | 0,43 | 0,05 | 0,05 | 0,04 | -4,8% |
| Anteile FF(FSC)-Papier | %/a | 100 | 100 | 100 | 100 | 333 | 233,3% |
| Anteil RC Papier | %/a | 0 | 0 | 0 | 0 | -233 | |
| Abfall | | | | | | | |
| Gesamtaufkommen | l/a | 6.519,0 | 6.519,0 | 6.519,0 | 6.519,0 | 5.520,0 | -15,3% |
| Anteil Restmüll | l/a | 3.159,0 | 3.159,0 | 3.159,0 | 3.159,0 | 2.160,0 | -31,6% |
| in Prozent | %/a | 48,5 | 48,5 | 48,5 | 48,5 | 39,1 | -19,2% |
| Anteil Bioabfälle | l/a | 3.360,0 | 3.360,0 | 3.360,0 | 3.360,0 | 3.360,0 | 0,0% |
| in Prozent | %/a | 51,5 | 51,5 | 51,5 | 51,5 | 60,9 | 18,1% |
| Anteil Sonderabfall | l/a | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| in Prozent | %/a | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Emission CO₂ | | | | | | | |
| Gesamtemission | t/a | 46,8 | 38,5 | 33,3 | 29,9 | 30,1 | 0,6% |
| Emissionen / m ² | kg/m ² *a | 47,2 | 38,8 | 33,6 | 30,1 | 30,3 | 0,6% |
| Emissionen pro Nutzungsstunde | kg/Nh*a | 14,2 | 13,1 | 9,8 | 11,9 | 12,1 | 1,6% |
| Emissionen / Gemeindeglied | kg/Gg*a | 13,0 | 10,7 | 9,8 | 8,7 | 8,7 | 0,2% |

* Die Bereinigung des Wärmeenergieverbrauchs erfolgt mit Hilfe der Gradtagszahlen der Wetterstation Stuttgart-Flughafen.

Die Zahl der Nutzungsstunden ging 2013 geringfügig zurück. Dies ist auf den Wegfall einer Tanzgruppe zurückzuführen und entspricht der üblichen Schwankung der Nutzungsstunden.

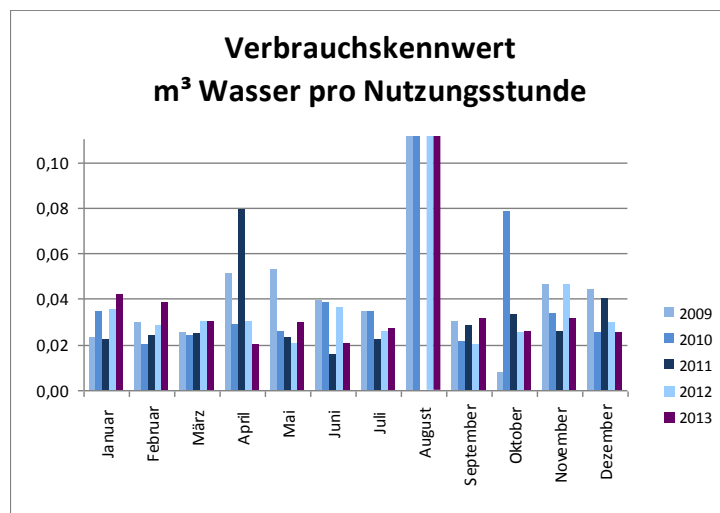
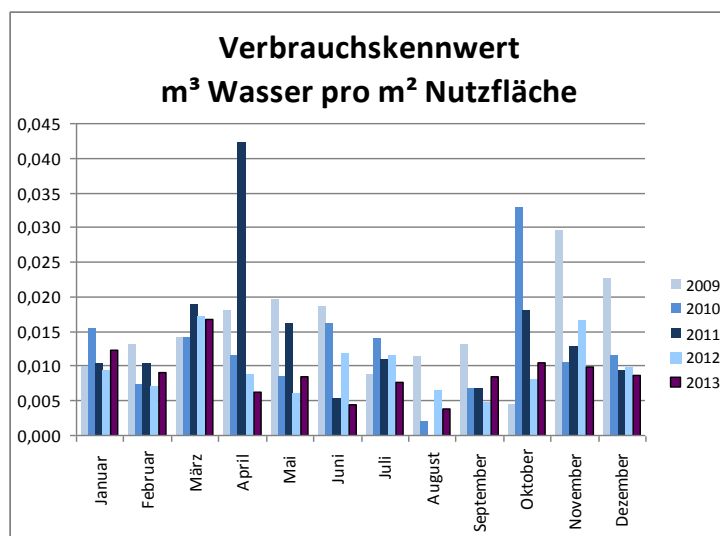
5.1. Gemeindehaus

5.1.1. Wasser Gemeindehaus

Der Wasserverbrauch im Gemeindehaus lag im Jahr 2013 bei 65 m³ gegenüber 72m³ im Vorjahr. Das bedeutet eine Verringerung um 10%. Der besonders hohe Wasserverbrauch im April 2011 rührt wahrscheinlich von den Wasserspielen bei den Kinderbibeltagen her. Die teilweise starken Abweichungen der Werte von 2009 zu 2010 sind auf eine nicht tagesgenau monatlich durchgeführte Ablesung im Jahr 2009 zurückzuführen. Die Ablesungen wurden 2010 dahingehend optimiert, dass seither am letzten Tag im Monat abgelesen wird.

Im Ferienmonat August fallen fast keine Nutzungsstunden für das Gemeindehaus an. Allerdings werden in dieser Zeit die Zelte vom Zeltlager gereinigt, was zu einem punktuell hohen Wasserverbrauch führt. Eine Angabe des Wasserverbrauchs pro Nutzungsstunde erscheint deshalb für diesen Monat nicht sinnvoll.

Im August 2011 erfolgte sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus keine Ablesung, weshalb diese Werte in den Schaubildern fehlen. Der Wert im September 2011 gibt somit jeweils den Verbrauch in den Monaten August und September wieder und ist deshalb entsprechend erhöht.

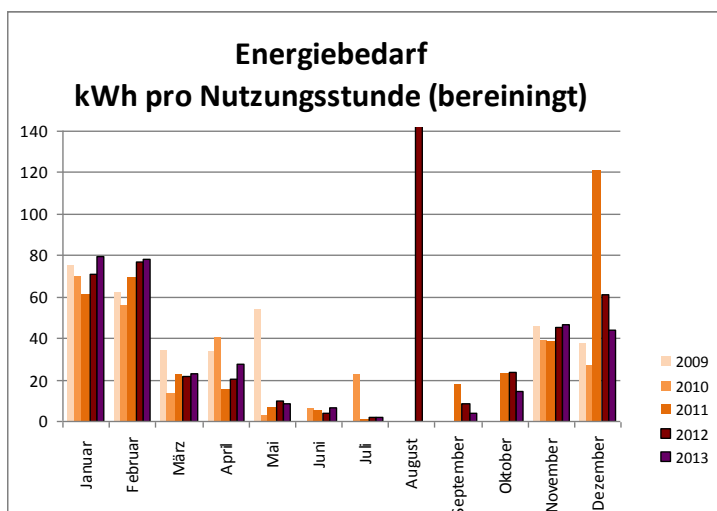
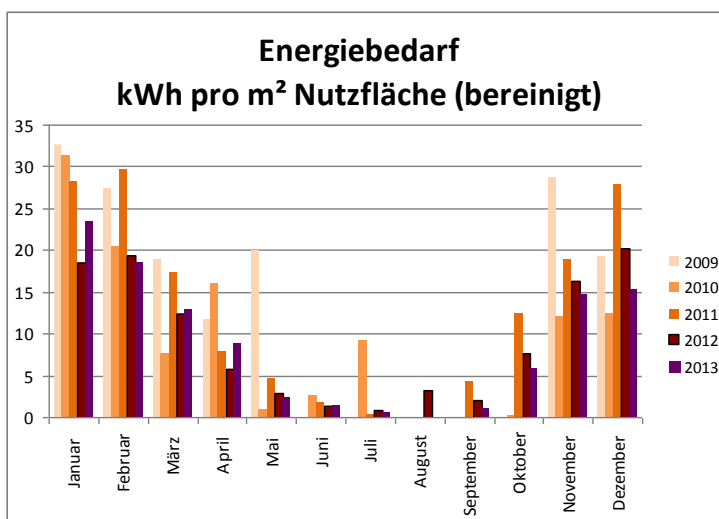


5.1.2. Wärme Gemeindehaus

Das Gemeindehaus und die Hausmeisterwohnung wurden bis September 2010 von einer Heizungsanlage mit Öl beheizt. Im Rahmen der Gemeindehausrenovierung wurde eine Gasheizung eingebaut, die seit Oktober 2010 betrieben wird. Darüber hinaus wurde die kombinierte Lüftungs- und Heizungsanlage für den Jugendbereich repariert und ist seither im Einsatz.

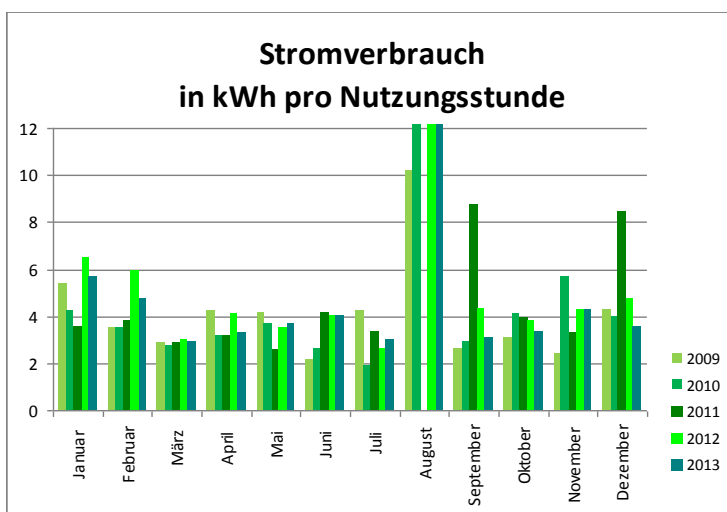
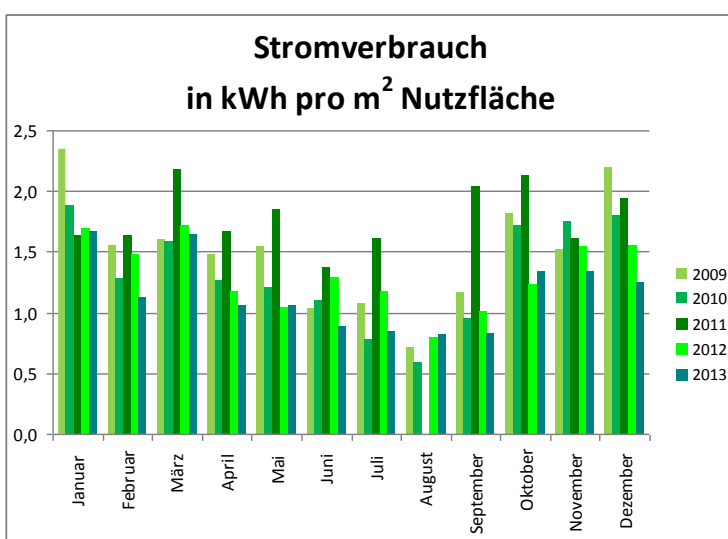
Die Zahlen des Energiebedarfs für die Heizung im Gemeindehaus zeigen, dass 2013 mit 64.925 kWh gegenüber 63.298 kWh 2012 ähnlich viel Energie verbraucht wurde. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2011 vergleichsweise viel Energie verbraucht wurde, was auf eine verstärkte Heizung einiger Räume zurückgeführt wurde, die vorher nicht ausreichend warm wurden. Aber auch im Vergleich zum langjährigen Mittel ergibt sich 2013 eine merkliche Reduktion des Heizenergieverbrauchs.

Im August 2012 fällt ein für einen Sommermonat vergleichsweise hoher Verbrauch auf. Es wurde in den Folgejahren darauf geachtet, dass die Heizungsanlage in den Sommermonaten komplett abgeschaltet wird, sodass sich dann in dieser Zeit auch kein Verbrauch mehr ergab.



5.1.3. Strom Gemeindehaus

Der monatliche Stromverbrauch lag 2013 zwischen 502 Kilowattstunden im August und 1033 Kilowattstunden im Januar. Der merklich reduzierte Stromverbrauch im Winter kann auf die effizientere Beleuchtung und Heizung zurückgeführt werden, die sich vor allem in der dunkleren und kälteren Jahreszeit mit dem höheren Bedarf an künstlicher Beleuchtung und Pumpenleistung der Heizung bemerkbar macht. Gegenüber dem Stromverbrauch von 9.702 kWh im Jahr 2012 ist der Verbrauch 2013 auf 8.553 kWh gesunken. Das bedeutet eine erneute Verringerung um 12 %.



5.2. Kirche

5.2.1. Wasser Kirche

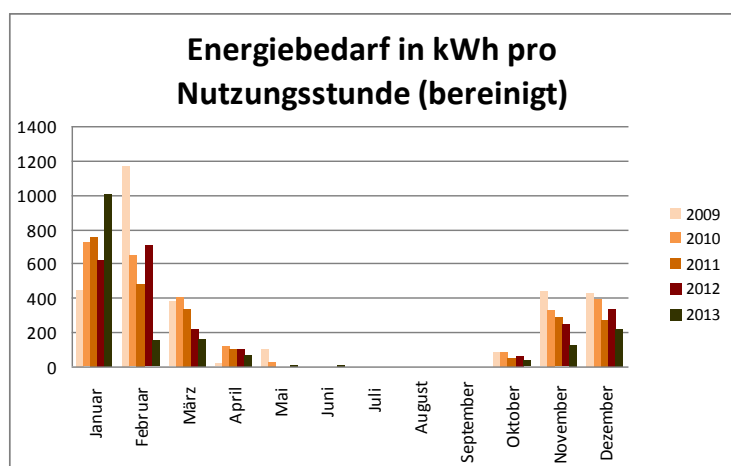
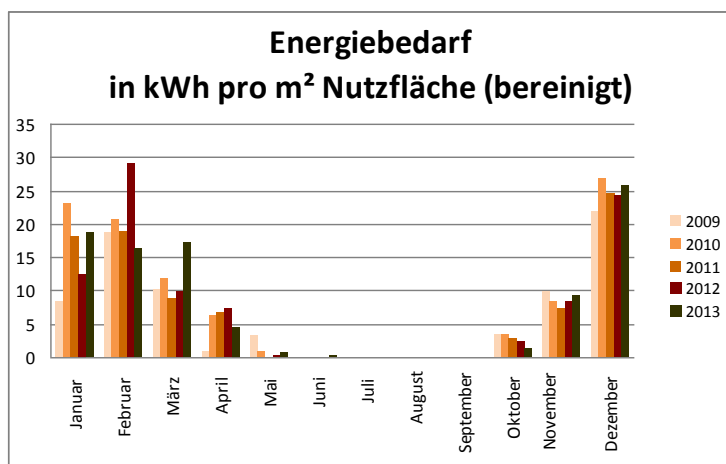
Der Wasserverbrauch in der Kirche entsteht durch das Abwaschen des Abendmahlgeschirrs, durch das Putzen, aber in der Hauptsache durch die Toilettenbenutzung. Der monatliche Wasserverbrauch schwankte 2013 zwischen 0,3m³ und 1,0 m³. Da der monatliche Verbrauch so gering ist, ist dieser nicht relevant. Er wird zwar weiterhin erfasst, aber nicht mehr grafisch dargestellt.

5.2.2. Wärme Kirche

Die Kirche wird mit Hilfe von Gas und einer Luftheizung geheizt. An diesem Zustand hat sich 2013 nichts verändert. Die Kirche wird wegen der Orgel wie bisher langsam, d.h. stündlich um ca. 1,5°C auf 16,5°C aufgeheizt. Die untere Grenze der Absenkung liegt bei 8°C.

Der höchste absolute Verbrauch lag mit 9.089 Kilowattstunden im Dezember. Insgesamt wurden 35.765 kWh im Jahr 2013 verbraucht. Das entspricht einem gleichbleibenden Energiebedarf.

Die CO₂-Produktion durch die Heizung der Kirche lag 2013 bei 10,6 t (im Vergleich zu 16,5 t im Gemeindehaus).

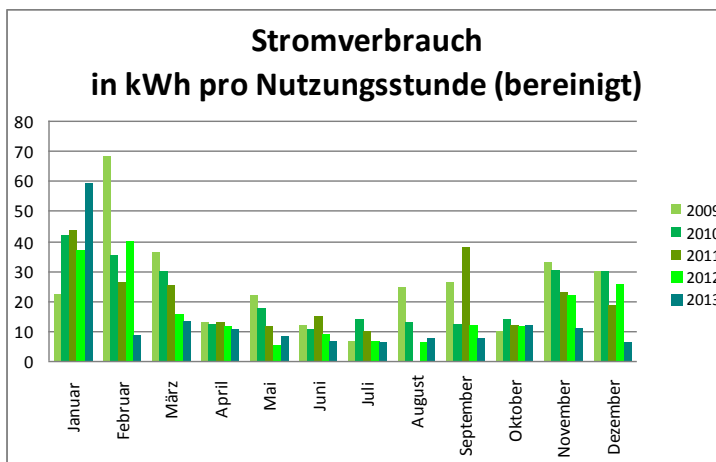
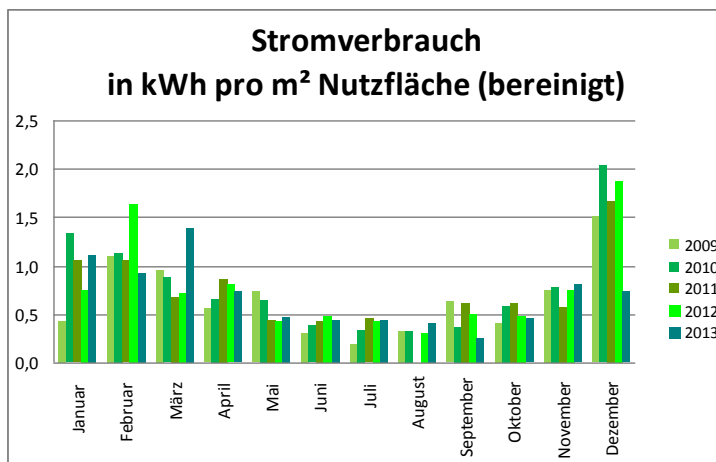


5.2.3. Strom Kirche

In der Kirche bestehen zwei Stromzähler deren Verbrauchswerte hier zusammengezählt wurden. Einer der Stromzähler misst den Stromverbrauch vom Heizungsgebläse und den vier Glockenmotoren. Der zweite Stromzähler erfasst die restlichen Stromverbraucher. Dazu zählen zwei Warmwasserboiler, das Licht, das Orgelgebläse, ein Heizstrahler (bei der Orgel), Staubsauger und die Mikrophananlage. Die Beleuchtung besteht im Kirchenschiff aus Halogenstrahlern und Halogenröhren. Im Vorraum der Sakristei und in der Sakristei, sowie im WC werden die Lampen mit Energiesparbirnen betrieben. Im Keller befinden sich Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren für die Beleuchtung.

Bei der Erfassung der Nutzungsstunden sind die Stunden der „Offenen Kirche“ nicht gerechnet, da die Kirche dafür weder besonders geheizt wird, noch beleuchtet ist. Die Sakristei und die Toilette sind in dieser Zeit abgeschlossen, sodass auch kein Wasser verbraucht werden kann.

2013 wurden insgesamt 3.053 kWh Strom verbraucht. Der geringste Verbrauch war im September 2013 mit 93 kWh zu verzeichnen. Der höchste absolute Stromverbrauch fiel im März mit 521 kWh an. Dies ist vermutlich durch die im März sehr lang benötigte Heizung und ihr strombetriebenes Gebläse bedingt. Die durch den Stromverbrauch bedingte CO₂- Emission betrug 2013 in der Kirche 0,79 t gegenüber 0,88 t 2012.



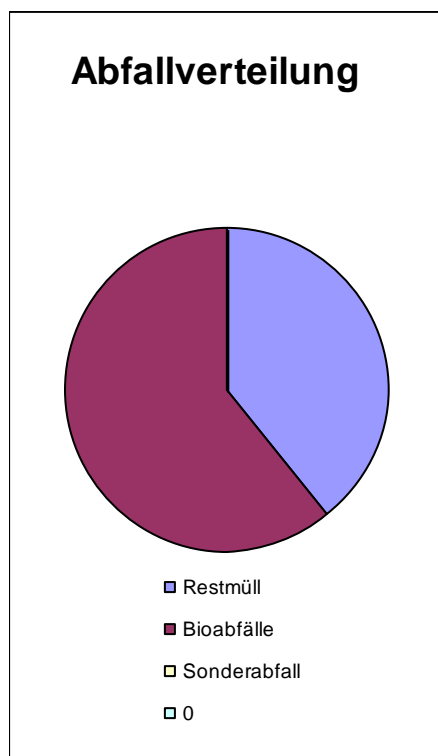
5.3. Abfall

Sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus und in den Pfarrämtern und im Pfarrgemeindebüro wird Abfall getrennt. Die Trennung erfolgt nach Restmüll, Altpapier, Verpackungsabfall (Gelber Sack), Altglas, Biomüll und Sondermüll/Wertstoffen. Altglas wird kostenlos in den Altglascontainer entsorgt. Wertstoffe werden kostenlos zur Wertstoffsammelstelle gebracht. Beides wird bisher von den Nutzern selbst entsorgt. Verpackungsabfälle werden im Gelben Sack kostenlos abgeholt.

Im Gemeindehaus wurden im Laufe des Jahres 2009 in jedem Stockwerk Mülleimer aufgestellt, die eine Mülltrennung in drei Arten ermöglichen. Eingemietete Nutzergruppen sind aufgefordert, ihren Abfall mit nach Hause zu nehmen. Für die Kirche besteht eine Biotonne, in der Blumenschmuck vom Altar und vom Taufstein entsorgt wird.

Altglas fällt nicht an, da der Abendmahlswein in Mehrwegflaschen gekauft wird, die im Handel zurückgenommen werden.

Die Abfallmenge von 5.520 kg und die Kosten für ihre Entsorgung haben sich zum Jahresanfang 2013 durch ein neues Gebühren- und Leersystem verändert. Leider kann im Moment noch keine genauere Prognose über das Müllaufkommen gegeben werden, da die reale Anzahl an Leerungen noch überprüft werden muss. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf das gesamte Jahr. Eine monatliche Veränderung ist in unserem Entsorgungssystem weiterhin nicht erfassbar.



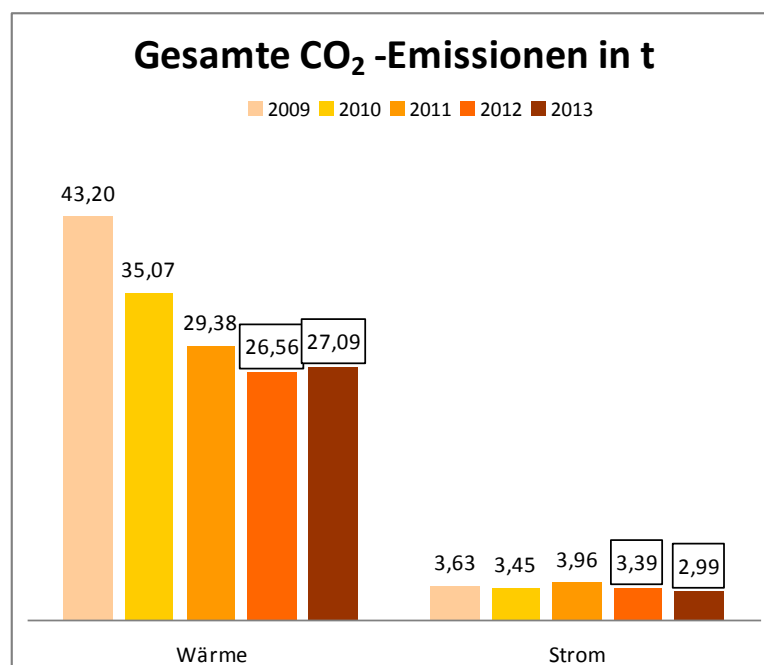
5.4. Sicherheit

In 2013 wurde die Überprüfung sämtlicher mobiler elektrischer Verbraucher auf Funktion und Sicherheit durch einen zugelassenen Fachmann durchgeführt.

5.5. Jahresbilanzen

5.5.1. CO₂-Emissionen aus Strom und Wärmeverbrauch

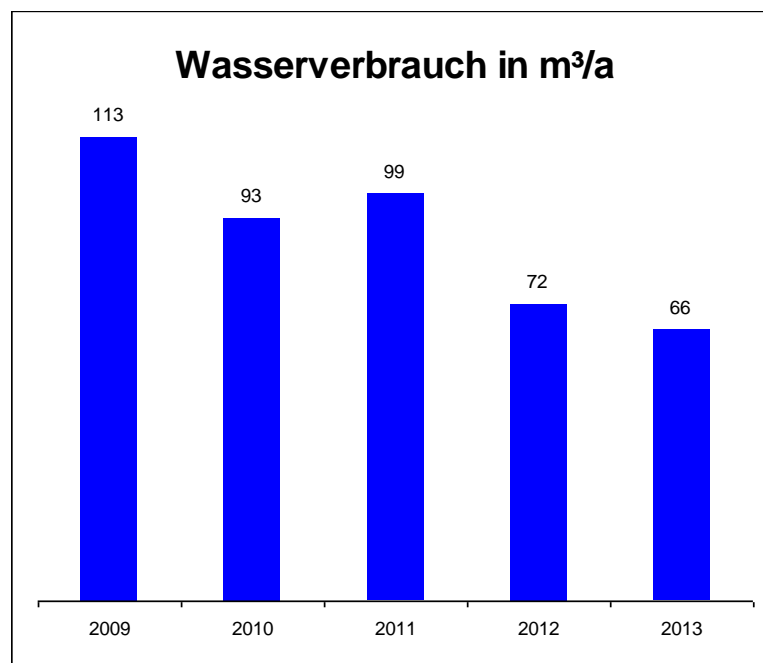
Die Ermittlung der Kennzahlen ergab für die Kirchengemeinde einen durchschnittlichen CO₂-Ausstoß von 2,5 Tonnen im Monat. Hierbei sind Strom und Heizung einbezogen. Die Reduktion des CO₂-Ausstoßes ist vor allem auf die Wärmedämmung und die Umstellung von Öl- auf Gasheizung des Gemeindehauses zurückzuführen. Deshalb ergibt sich von 2012 auf 2013 keine Reduktion mehr.



| CO ₂ -Emissionen | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | Differenz in % |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|----------------|
| Wärme | 43,20 | 35,07 | 29,38 | 26,56 | 27,09 | 2,0% |
| Strom | 3,63 | 3,45 | 3,96 | 3,39 | 2,99 | -11,6% |
| Gesamt | 46,83 | 38,52 | 33,34 | 29,95 | 30,08 | 0,4% |

5.5.2. Wasserverbrauch

In 2013 wurden 66 m³ Wasser verbraucht. Gegenüber 2012, als noch 72 m³ verbraucht wurden, stellt dies eine Einsparung von 8,9% dar. Der Wasserverbrauch wurde über die Jahre fast kontinuierlich gesenkt. Dies zum einen durch ständige, monatliche Ablesung der Verbrauchswerte und ein schnelles Reagieren bei erhöhtem Verbrauch, als auch durch Einsatz von wassersparenden Techniken und nicht zu vergessen durch das wachsende Bewusstsein für den Umgang mit Wasser in der Gemeinde. Noch in der Überlegung steht die Möglichkeit der Nutzung von Regenwasser für die Toiletten. Hier ist jedoch auch eine Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen, da in den letzten 5 Jahren ohnehin nahezu eine Halbierung des Verbrauchs stattfand und 66 m³ im Verhältnis zur Nutzung einen doch recht niedrigen Wert darstellt.



| | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | Differenz in % |
|--------------------------------|------|------|------|------|------|----------------|
| Verbrauch in m ³ /a | 113 | 93 | 99 | 72 | 66 | -8,9% |

5.6. Umweltbildung

Die Zusammenhänge eines nachhaltigen und umweltbewussten Handelns wurden 2013 nur in sehr geringem Maße weitergegeben, da sich das Umweltteam in einer Umstrukturierungsphase befand.

6. Umweltziele und -programm

| Umweltbereich | Umweltziel | Maßnahmen zur Erreichung des Ziels | Verantwortlich für die Erreichung des Ziels | Termin - Abschluß der Maßnahme |
|------------------------------------|--|--|--|--------------------------------|
| Gemeindehaus: Energie/Heizung | Verbesserung der Verbrauchserfassung für die Heizung im Gemeindehaus | Klärung mit Hausmeisterin und evtl. dem Kirchenpfleger, wie der Ölverbrauch für das Gemeindehaus ermittelt werden kann | Umweltteam | ist erfolgt |
| Gemeindehaus: Energie/Heizung | Erhöhung des Anteils erneuerbarer Rohstoffe | Wechsel zu einem anderen Gastarif | Umweltteam, Kirchengemeinderat | In 2014 oder 2015 |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | unnötige Heizkosten sparen | Abstellen der Heizung im Sommer | Umweltteam, Hausmeisterin | jährlich seit 7/2009 |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | unnötige Heizkosten sparen | Benutzerinformation | Umweltteam | 2010 |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | Herausfinden der umweltschonendsten, für das Gemeindehaus sinnvollsten, sowie finanziell machbaren Heizungsart | Beratung einholen | Umweltteam, Bauausschuss, Oberkirchenrat | erledigt |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | Herausfinden der besten Möglichkeit, das Gebäude (insbesondere den großen Saal) zu dämmen | Begutachtung und Beratung durch den Oberkirchenrat und diverse Firmen und Fachleute | Umweltteam, Bauausschuss, Oberkirchenrat | erledigt |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | Verbesserung der Effizienz der Heizung | Einbau eines neuen umweltschonenden Heizsystems bei Erneuerungsbedarf der alten Heizung | Umweltteam, Bauausschuss, Kirchengemeinderat | erledigt |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | Wärmeverlust des Gebäudes, sowie unerwünschtes Aufheizen im Sommer verringern | Dämmung des Gemeindehauses (insbesondere des großen Saales) | Umweltteam, Bauausschuss, Kirchengemeinderat | erledigt |
| Gemeindehaus: Energie / Warmwasser | Klärung der Warmwasserversorgung der Hausmeisterwohnung | Gespräch mit Hausmeisterin und eventuell Fa. Saur | Umweltteam | ist erfolgt |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | Überprüfung der Lüftungsanlage im Jugendbereich bezüglich Verbrauch/Abschaltung | Kontaktierung des Herstellers/ Installationsbetriebs | Umweltteam | Geplant für 2014 |
| Gemeindehaus: Energie/Wärme | unnötige Heizkosten sparen | Drosselung der Heizkörperventile | Umweltteam | 2014 erfolgt |

| Umweltbereich | Umweltziel | Maßnahmen zur Erreichung des Ziels | Verantwortlich für die Erreichung des Ziels | Termin - Abschluß der Maßnahme |
|--|--|---|---|--|
| Gemeindehaus: Energie/Strom | Verbrauchserfassung für das Gemeindehaus | Klärung mit Hausmeisterin und evtl. dem Kirchenpfleger oder den Stadtwerken, was die vorhandenen Zähler jeweils zählen (Bereiche/Tarife) | Umwelteam | erledigt |
| Gemeindehaus: Energie/Strom | Verringerung des Stromverbrauches für die Warmwasserbereitung | Boiler in der kleinen Küche prinzipiell abschalten, nur zum Gebrauch zu Beginn der Gruppe einschalten (entsprechende Information der Nutzer) | Umwelteam, Kirchengemeinderat | begonnen 7/2009 |
| Gemeindehaus: Energie/Strom | Verringerung des Stromverbrauches für Licht | bei nötiger Auswechslung Energiesparleuchtmittel verwenden | Hausmeisterin | erfolgt fortlaufend |
| Gemeindehaus: Energie/Strom | Verringerung des Stromverbrauches für Licht | Bewegungsmelder für die Toiletten einbauen | Kirchengemeinderat + Bauausschuss | erledigt |
| Gemeindehaus: Energie/Strom | Ökostrom beziehen | Beratung über Möglichkeiten eines Wechsels des Tarifes oder des Vertragspartners | Umwelteam, Kirchenpfleger | Für 2014 oder 2015 geplant |
| Gemeindehaus: Energie/Strom | Ökostrom beziehen | Anbieter- bzw. Tarifwechsel | Kirchengemeinderat + Kirchenpfleger | für 2014 oder 2015 geplant |
| Gemeindehaus: Wasser | Klärung des Wasserverbrauchs während der Sommerferien | Befragung der Hausmeisterin und eventuell von Herrn Saur bezüglich der vorhandenen Wasseruhr(en), bzw. der Nutzung der Waschmaschine im Jugendbereich | Umwelteam | erledigt |
| Gemeindehaus: Wasser | Verringerung des Wasserverbrauchs | Beschriftung der vorhandenen Spültasten | Umwelteam | erledigt |
| Gemeindehaus: Wasser | Verringerung des Wasserverbrauchs | Einbau von Spartasten oder ähnlich geeignetem bei den Toilettenspülungen | Bauausschuss, Kirchengemeinderat | 2011 |
| Gemeindehaus/Kirche: Beschaffung | Umweltfreundlicher Einkauf | Zentraler Einkauf für Kirche, Gemeindehaus und Pfarrämter Verwendung von Fair-Trade-Kaffee seit 2002 | Gemeindesekretärin + Mesner + Hausmeisterin + Verschiedene (Getränke) | erfolgt fortlaufend |
| Gemeindehaus/Kirche: Beschaffung | gemeinsamer Einkauf mit anderen Kirchengemeinden | Prüfung mit welchen Gemeinden und für welche Bereiche ein gemeinsamer Einkauf Vorteile bringt und umsetzbar ist | Umwelteam, Mesner | Prüfung erfolgte, gem. Einkauf nicht umsetzbar |
| Gemeindehaus und Kirche Müll | Überprüfung der Leerung bezüglich Anpassung des Leerungsrhythmus | Befragung der Hausmeisterin und des Mesners | Umwelteam | In 2014 |
| Raumlufttechnik/ Innenraum-Lufthygiene | Verbesserung der Raumluft (insbes. bezüglich Schimmel) | Benutzerinformation zum effektiven Lüften | Umwelteam | fortlaufend, 2010 begonnen |
| Raumlufttechnik/ Innenraum-Lufthygiene | Verbesserung der Raumluft (insbes. bezüglich Schimmel) | Stoßlüften vor und nach jeder Raumnutzung | alle Nutzer des Gemeindehauses | fortlaufend, 2010 begonnen |
| Raumlufttechnik/ Innenraum-Lufthygiene | Verbesserung der Belüftung der Fensternischen (insbesondere im kleinen Saal) | Vorhangsituation muß nicht mehr verändert werden, da Zwangsentlüftungen in die Fenster eingebaut wurden | Umwelteam, Kirchengemeinderat | erledigt |
| Raumlufttechnik/ Innenraum-Lufthygiene | Verbesserung der Raumluft (insbes. bezüglich Schimmel) | Auswechslung der verschimmelten Fugen, wenn die richtige Lüftweise gut umgesetzt wird | Bauausschuss, Kirchengemeinderat | 2011 |

| Umweltbereich | Umweltziel | Maßnahmen zur Erreichung des Ziels | Verantwortlich für die Erreichung des Ziels | Termin - Abschluß der Maßnahme |
|---------------------------------|--|--|---|---|
| Kommunikation/ Qualifikation | Gewinnen der Mitarbeiter für umweltbewußtes Handeln | Mitarbeiterabend | Umweltteam | erfolgte 3/2009, 11/2010, 4/2012 |
| Kommunikation/ Qualifikation | Gewinnen der Mitarbeiter für umweltbewußtes Handeln | Hinweise bei Dienstbesprechungen und Mitarbeitertreffen | Mitglieder des Umweltteams | erfolgt fast jedes Mal |
| Kommunikation/ Qualifikation | Gewinnen aller Kirchengemeinderatsmitglieder für umweltbewußtes Handeln/umweltbewußte Entscheidungen | Berichte in der Kirchengemeinderatssitzung | Umweltteam | begonnen mit Beschluß des KGR am 16.04.2009 |
| Kommunikation/ Qualifikation | Qualifikation der Mitarbeiter und ehrenamtlichen Mitarbeiter | Besuch von passenden Fortbildungsveranstaltungen Zuletzt 7/14: zwei UT-Mitglieder bei Nachhaltigkeitstagung in Bad Boll | Mitarbeiter + Pfarrer Kirchengemeinderat + Gruppenleiter + Umweltteam | fortlaufend |
| Kommunikation/ Qualifikation | Gewinnen aller Gemeindeglieder für umweltbewußtes Handeln | Artikel im Gemeindebrief (erscheint zehn mal im Jahr) | Umweltteam | fortlaufend |
| Kommunikation/ Qualifikation | Bildung von Umweltbewußtsein bei Kindern und Jugendlichen | Themenbezogene Aktionen mit Kindern und Jugendlichen | Umweltteam | In 2011 erfolgt, für 2014/15 geplant |
| Kommunikation/ Qualifikation | Bildung von Umweltbewußtsein bei Erwachsenen | Themenbezogene Aktionen mit Erwachsenen | Umweltteam | ab 2011 |
| Kommunikation/ Qualifikation | Bildung von Umweltbewusstsein bei Kindern und Erwachsenen | Vogelstimmenführung, Angebot | Umweltteam | In 2014 oder 2015 |
| Kommunikation/ Qualifikation | Bildung von Umweltbewusstsein bei Kindern und Erwachsenen | Pilzführung | Umweltteam, Katholische Kirche, Albverein | In 2014 |
| Kommunikation/ Qualifikation | Bildung von Umweltbewusstsein bei Kindern und Erwachsenen | Forstführung | Umweltteam, örtlicher Förster | In 2014 oder 2015 |

Mit der Summe der Maßnahmen hat die Kirchengemeinde 2013 folgende Verringerungen gegenüber 2012 erreichen können:

Die benötigte Heizenergie hat sich nur gering um ca. 2 % erhöht. Bereinigt ergab sich eine Verringerung um 3,4 %.

Der Stromverbrauch konnte gegenüber 2012 um 11,6 % reduziert werden.

Der Wasserverbrauch sank gegenüber 2012 um 9,7 %.

Der CO₂-Ausstoß durch die Kirchengemeinde Lustnau konnte 2013 damit insgesamt auf dem Niveau von 2012 gehalten werden und stieg lediglich um 0,6 % im Vergleich zu 2012. Dies bei ähnlicher Nutzung der Gebäude wie 2012.

Kontakt

Evangelisches Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Ruth Reinhardt

Steige 3

72074 Tübingen

07071/8884110

kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de

Umweltbeauftragter

Timo Jedele

über das Kirchengemeindebüro (siehe oben)